

scheinlich¹⁵⁵). Erste Spuren einer luitpoldingischen Kanzlei hat bereits Theodor Schieffer aufgewiesen¹⁵⁶). Bezeichnenderweise werden die Aktenreste der Dingolfinger Synode (932) allein in Niederaltaich überliefert¹⁵⁷). Wenn die Quellen ein zutreffendes Bild zeichnen, dann war Niederaltaich das Kloster, das von allen bayerischen Klöstern die engsten Beziehungen zu Arnulf ‚dem Bösen‘ unterhielt. Daß dieser Herzog wie andere Angehörige seines Geschlechtes in diesem Donaukloster bestattet worden sei, wird in den Quellen nirgends gesagt. Nie hat Niederaltaich Anspruch auf ihn erhoben. Dennoch aber verweist eine wichtige Quelle hierher: Als einziges bayerisches Kloster führt Niederaltaich diesen Herzog in seinem Totenbuch¹⁵⁸). Allein über Niederaltaich hat er außerdem Eingang in den St. Gallener Nekrolog und das St. Gallener Verbrüderungsbuch gefunden¹⁵⁹). Diese Beobachtung ist sicherlich ein äußerst überlegenswerter Anhaltspunkt für die Suche nach dem Grab Herzog Arnulfs. Es ist denkbar, daß der verheerende Klosterbrand von 1033 dieses Grab zerstört und die Niederaltaicher Geschichtsschreibung, die erst in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts einsetzt, sein Gedächtnis nicht weiter gepflegt hat, weil auch sie vom Sog der um sich greifenden Verfemung erfaßt wurde, die dem Nachleben dieses Herzogs sein Gepräge gegeben hat¹⁶⁰). Wenngleich die zusammengetragenen Anhaltspunkte nicht ausreichen, um das Grab des bedeutendsten der Luitpoldinger zu lokalisieren, machen sie deutlich, daß sein angebliches Grab in der Kirche des hl. Emmeram zu Regensburg jeder Begründung in tragfähigen Quellen entbehrt. Wo Herzog Arnulf bestattet worden ist, wissen wir nicht.

¹⁵⁵) Reindel, Luitpoldinger (wie Anm. 106) nrr. 48, 65; Heinrich Fichtenau, Das Urkundenwesen in Österreich (MIOG-Ergänzungsband 23, 1971) S. 115—117.

¹⁵⁶) MGH DD LK nrr. 27, 42 Vorbemerkungen. Verweist auch der *orator* der Urkunde Reindel, Luitpoldinger nr. 48 auf eine luitpoldingische Kapelle?

¹⁵⁷) MGH LL 3 S. 253 f.; vgl. Boye, Quellenkatalog (wie Anm. 140) S. 50.

¹⁵⁸) MGH Necr. 4 S. 51.

¹⁵⁹) MGH Necr. 1 S. 477; Mitterauer, Markgrafen (wie Anm. 148) S. 239. Zu den Verbindungen Niederaltaich—St. Gallen im frühen 10. Jahrhundert Stadtmüller, Niederaltaich (wie Anm. 146) S. 91.

¹⁶⁰) MGH SS 17 (1861) S. 370.